

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Die Epistel S. Jacobi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Die Epistel S. Jacobi.

Daß 1. Capitel.

Von geduld in creuz und leiden.

1. **J**acobus, ein knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf geistlichen, die da sind hin und her, freude zuvor.

2. Meine lieben brüder, * achret es eitel freude, wenn ihr in manigerley ansehung fallet,

* Gleich 5.41. Röm. 5/3.

3. Und * wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wircket.

* Röm. 5/3.

4. Die geduld aber soll beste bleiben bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber jemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von Gott, der da giebt einfältiglichen, derman, und rückt niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

* Marc. 11.24. etc.

6. Er * bitte aber im glauben, und zweifelt nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meereswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird.

* Marc. 11.24. etc.

7. Solcher mensch denke nicht, daß er etwas vom Herrn empfangen werde.

8. * Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

* c. 4.8.

9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit; Denn * wie eine blume des grases wird er vergehen.

* 1 Pet. 1.24. etc.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das gras verwelket, und die blume fällt abe, und seine schöne gestalt verdirbt; also wird der reiche in seiner habe verworffen.

12. * Selig ist der mann, der die ansehung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die krone des lebens empfangen, welche Gott verheissen hat, denen, die ihn lieb haben.

* Offenb. 3.19. etc.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen, Er verurtheilt niemand.

* 1 Cor. 10.13.

14. Sondern ein teiglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereizet und gelockt wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebietet sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den tod.

* Röm. 6.23. (Ep. am 4. sonnt. nach Ost. Cantate.)

16. * Direk nicht, lieben brüder.

17. Alle * gute gabe, und alle vollkommene gabe kommet von oben herab, von dem Vater des lichts,

* bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß.

* Eir. 38.8. 1 Mal. 3.6.

18. Er hat uns gezeugt nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen.

* Joh. 1.15. 1 Pet. 1.23.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher mensch sey * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn;

* Pred. 7.10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so * leget ab alle unsauberkeit und alle bösigkeit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kan eure seelen selig machen.

* Röm. 15.12. Col. 3.8.

(Ep. am 5. sonnt. nach Oftern.)

22. * Eydaber * thäter des worts,

und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

* Mat. 7.21. Luc. 6.46. Röm. 2.13.

23. Denn so * jemand ist ein Hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem manne, der sein leiblich angezicht im spiegel beschauet.

* Luc. 6.49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und verarisset, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein thäter, derselbiget wird selig seyn in seiner that.

* c. 2.12. 1 Joh. 15.17.

26. So aber sich jemand unter euch läßt düncken, er diene Gott, und hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein heft, des gottesdiensts ist eitel.

* Ps. 34.17.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die wägen und stützen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten.

Das

Das 2. Capitel.

Von ansehen der person, und heuchelglauben.

1. **I**hr lieben brüder, haltet nicht das für, daß der glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der herrlichkeit, ansehen der person leide.

2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem galdenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide,

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid trägt, und sprächet zu ihm: **S**etze Du dich her auf den besten; und sprächet zu dem armen: **S**etze Du dich, oder setze dich her zu meinen Füßen:

4. Und bedencket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterschied.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht Gott erwählt die armen in dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben? * 2 Mos. 20, 6. 1 Sam. 2, 30.

6. Ihr aber habet den armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gerichte?

7. Verlastern sie nicht den guten namen, davon ihr gemennet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet, nach der schrift: **L**iebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl. * Marc. 12, 31. 2c.

9. So ihr aber die person ansehet, thut ihr sünde, und werdet gestraft vom gesetz, als die übertreter.

* 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 1, 17. c. 16, 19.

10. Denn so iemand das ganze gesetz hält, und sündiget an Einem, der ist als gang schuldig.

* 5 Mos. 2, 26. Matth. 15, 19.

11. Denn der da gesagt hat: **D**u sollst nicht ehebrechen; der hat auch gesagt: **D**u sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödest aber, bist du ein übertreter des gesetzes.

* 2 Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz der freiheit gerichtet werden. * c. 1, 25.

13. Es wird aber ein unbarmherzig gericht über den gehen, der nicht barmherzigkeit gethan hat; und die barmherzigkeit rühmet sich wider das gericht. * Matth. 5, 7.

c. 18, 30. 34.

14. **W**as hilfft, lieben brüder, so iemand sagt: er habe den glauben, und hat doch die wercke nicht? **K**ann auch der glaube ihn selig machen? * Matth. 7, 26.

15. **S**o aber ein bruder oder schwester bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung, * Luc. 5, 11.

16. Und iemand unter euch spräche zu ihnen: **G**ott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft ist, was hülfle ist das?

17. Also auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, ist er todt an ihm selber.

18. **A**ber es mögte iemand sagen: Du hast den glauben, und Ich habe die wercke: **Z**eige mir * deinen glauben mit deinen wercken, so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. * Gal. 5, 16.

19. Du glaubest, daß ein einiger Gott ist? Du thust wohl darans die teufel glaubens auch, und zittern.

20. **W**ilst du aber wissen, du eisteiler mensch, daß der glaube ohne wercke todt sey?

21. **I**st nicht Abraham, unser vater, durch die wercke gerecht worden, da er seinen sohn Isaac auf dem altar opferte? * 1 Mos. 22, 9. 10. 12.

22. Da siehest du, daß der glaube mit gewircket hat, an seinen wercken, und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden.

23. Und ist die schrift erfüllter, die da spricht: Abraham hat Gott geglaubt, und ist ihm zur gerechtfertigung gerechnet, und ist ein freund Gottes geheßen. * Rom. 4, 3. 2c.

24. **S**o aber ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25. Denselbigen gleichen die hure Rahab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden, da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? * Ebr. 11, 31. 2c.

26. Denn gleich wie der leib ohne geist todt ist, also auch * der glaube ohne wercke ist todt. * b. 17.

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. **I**hr lieben brüder, unterwinde sich nicht jederman lehrer zu seyn, und wisset, daß wir desto mehr urtheil empfangen werden.

2. **D**enn

Gebr. u

2. **D**

fastig

nem w

kommen

gängen

3. **E**

zäumen

und len

4. **E**

groß i

getrie

getenck

wo der

5. **M**

klein g

an.

einen m

6. **I**

feuer,

keit. **Z**

fern gl

hen lei

wandl

zindet

7. **D**

der vo

der me

und fin

chen na

8. **M**

zähmen

fürdich

9. **V**

Vater,

menich

gemach

10. **I**

ben und

ben brü

11. **E**

Einem

12. **R**

feigend

reigen

beuran

geben.

13. **I**

euch?

zen war

sanftmü

14. **E**

und zä

met euch

die wach

15. **D**

die von

irdisch.

16. **D**

ist unen

2. Denn wir fehlen alle männiglich. Wer aber auch in keinem Worte fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kan auch den gangen Leib im zaum halten.

3. Eihe, die pferde halten wie in zäumen, daß sie uns gehorchen, und senckenden gangen Leib.

4. Eihe, die schiffe, ob sie wol so groß sind, und von starken winden gerrieben werden, werden sie doch gelenket mit einem kleinen ruder, wo der hin wil, der es regieret.

5. Also ist auch die zunge ein klein glied, und richtet groffe dinge an. Eihe, ein klein feuer, welch einen wald zündet an?

* Ps. 12. 4. 5. Ps. 57. 5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeith. Also ist die zunge unter unsern gliedern, und besteehet den gangen Leib, und zündet an als unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist.

* Mat. 15. 11. 18. 19.

7. Denn alle natur der thiere, und der vogel, und der schlangen, und der merwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein mensch zähmen, das unruhige übel, voll tödtlicher gift.

* Ps. 140. 3.

9. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den menschen, nach dem hülfe Gottes gemacht.

* 1 Mos. 1. 27.

10. Aus Einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein Brunn aus Einem loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum äle, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht salzig und süße wasser geben.

13. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten wandel seine wercke, in der sanftmuth und weisheit.

* Eph. 5. 15.

14. Habet ihr aber bitteren neid und zank in euren herzen, so rühmet euch nicht, und laget nicht wider die wahrheit.

* Eph. 4. 31.

15. Denn das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und fleischlich.

16. Denn wo neid und zank ist, da ist unordnung und eitel böse ding.

17. Die weisheit aber von oben her, ist auß er sie keusch, darnach friedsam, gelinde, läset ihr sagen, voll barmherzigkeit und guter fruchte, unpartheyisch, ohne heucheleien.

18. Die frucht aber der gerechtigkeith wird geset in friede, denen die den frieden halten.

* Ef. 3. 2. 17.

Das 4. Capitel.

Von den lösten des fleisches.

1. Woher kommt streit und krieg unter euch? Kommet nicht daher, auß euren wollüsten, die da streiten in euren gliedern?

2. Ihr seyd begierig, und erlanges damit nicht, ihr habet und neidet, und gewinnet damit nichts, ihr streitet und krieget, ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüsten verzehret.

* Ps. 18. 42.

4. Ihr ehebreyer und ehebreyerinnen, wißet ihr nicht, daß der welt freundschaft Gottes feindschaft ist? Wer der welt feundt seyn wil, der wird Gottes feind seyn.

5. Oder laßet ihr euch düncken, die schrift sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüster wider den hag?

* Gal. 5. 17.

6. Und giebt reichlich gnade. Einemal die schrift laget: Gott widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen giebt er gnade.

* Job 22. 29. Mat. 23. 12. 30.

7. So seyd nun Gott unterthanig, widerstehet dem teufel so fliehet er von euch.

* Eph. 6. 12. 30.

8. Nahet euch zu Gott so nahet er sich zu euch. Reiniget die händen, ihr sündet, und machet eure herzen keusch, ihr wandelmüthigen.

* Zach. 1. 5. 1. 10.

9. Seyd elend, und traget leide, und weinet: euer lachen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit.

10. Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen.

* 1 Pet. 5. 6.

11. Afferedet nicht unter einander, lieben brüder: wer seinem brüder afferedet, und urtheilet seinen brüder, der afferedet dem geses, und urtheilet das geses. Urtheilest du aber das geses, so bist du nicht ein thäter des geses, sondern ein richter.

12. Es

12. Es ist ein einziger Gesegeber, der kan selig machen und verdammen. * Wer bist Du, der du einen andern urtheilst? * Matth. 7. 1.

13. Wolan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;

14. Die ihr nicht wißt, was morgen seyn wird. Denn was ist euer Leben? Ein dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12. 20.

15. Dafür ihr sagen soltet: So der Herr wil, und wir leben, wollen wir diß oder das thun.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller solcher rühm ist böse. * 1 Cor. 5. 6.

17. Denn wer da weiß gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist's sünde. * Luc. 12. 47.

Das 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.

1. **W**olan nun, ihr reichen, weinet und heulet über euer elend, das aber euch kommen wird. * Ebr. 11. 28. Luc. 6. 24.

2. Euer reichthum ist verkauft, eure Kleider sind mottenfressig worden. * Matth. 6. 19.

3. Euer gold und silber ist verroset, und ihr rost wird euch arm zeugniss seyn, und wird euer fleisch iressen, wie ein feuer. Ihr habet euch schätze gesammelt an den letzten tagen.

4. Sihe, der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet, und das rufen der ernter ist kommen vor die ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19. 13. 20.

5. Ihr habet wohlgelebet auf erden, und eure wollust gehabt, und eure hergen geweidet, als auf einen schlachtfeld. * Luc. 16. 19. 25.

6. Ihr habet verurtheilet den gerechten, und geködert, und er hat euch nicht widerstanden.

7. So send nun geduldig, lieben brüder, bis auf die zukünft des Herrn. Sihe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc. 21. 19. Ebr. 10. 36.

8. Send ihr auch geduldig, und stärcket eure herken: Denn die zukunst des Herrn ist nahe.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: Sihe, der richter ist vor der thür. * Matth. 24. 33.

10. Nehmet meine lieben brüder, zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des Herrn. * Matth. 5. 12.

11. Sihe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die geduld habet ihr gehört, und des ende des Herrn habet ihr gesehen: denn der Herr ist barmherzig, und ein erbarmter. * Job 1. 21. 22.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, schwereet nicht, wider bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in heuchelei fallet. * Mat. 5. 34. seg.

13. Leidet iemand unter euch, der vere; ist iemand guts muths, der sänge psalmen. * Ps. 50. 15.

14. Ist iemand krank, der ruhe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich beten an; salben mit öl in dem namen des Herrn. * Marc. 6. 13.

15. Und das gebet des glaubens wird dem krankten heissen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30. 3.

16. Bekenne einer dem andern seine sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145. 18.

17. Elias war ein mensch gleich wie wir, und er betete ein gebet, daß es nicht regnen solte; und es regnete nicht auf erden drey Jahr und sechs monden. * Luc. 4. 25. 26.

18. Und er betete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. * 1 Kon. 18. 41. segg.

19. Lieben brüder, so iemand unter euch irren würde von der wahrheit, und iemand betehret ihn,

20. Der soll wissen, daß wir den sündler betehret hat von dem irthum seines weges, der hat einer seelen vom tode geholfen, und wird bedecken die menge der sünden. Die

Ver
reiner
führer.

1. S

tiger

beha

2. C

figkeit

3. J

te euch

heul

schrift

dem gl

den he

4. I

nieden

zeiten

se, die

gnabe

len, u

sen h

nigen

5. J

ihre wi

Herr,

half,

um, di

6. 2

stetich

berste

halten

ges, n

nig.

7. 2

morva

die ge

huret

stetich

geste

seuer

8. 3

diese

den,

ten, u

2.

9.

da er

mit i

Prose

Reim

Der 4